

Letter 298: 28 July 1526, Strasbourg, Capito to the Counsellors of Albert of Brandenburg

Preface to Capito's *Der nüwen zeytung und heymlichen wunderbarlichen offenbarung, so D. Hans Fabri, jungst ufftriben, und Wolffgang Capitons brieff gefälschet hat, bericht und erklerung* (Strasbourg, 12 August 1526), f. [Ai verso].

An meins gnedigsten herrn von Meyntz unnd Magdenburg Ertzbischoffs unnd Churfürsten, etc. Rhät und hoffdiener, Wolffg. Capito.

Gnädigen, günstigen herrn und juckhern und liebe freünd, gnad unnd heyl, auch mein willig geflissen dienst, und wes ich eren und guts vermag zu vor. Nach dem ich bey eüch etlich jar an meyns gnädisten herrn hoff, als ein ungeschickter Rhat und diener gewonet, und vil gnade und früntschafft von eüch gemeincklich empfangen, binn ich schuldig und willig, Ewer gnaden und früntschafft gegendienst und willen zu beweysen, und versihe auch mich, das jeder seiner gelegenheit nach, mein ehr und nutz, als ich dann gegen jm gern thun wolte, zu vertedigen und zu verfechten geneygt sey. Nun hat aber D. Hans Fabri etlich meiner beschlossnen brieff, nach eröffnung verteütscht, mit schwerem, schedlichem falsch lassen ußgan, und mich da mit grausam verliempt gegen aller teütschen nation, ja in geferden meyns leybs und lebens pracht, wo gott nit verfüget hette, das mir von den frommen Eidgnossen durch ein Ersamen Rhat zu Straßburg, ein auscultierte Copey meins brieffs behändigt were, inn welcher der falsch gantz außfündig worden ist, wie E. G. und gunst haben hinach zu vernemen, vorab in der zal XXVIII. Bitte also mir gnädige herrn und günstige freünd zu bleyben, und nicht bewegen lassen der gewissen brieff felscher erenletzlich nachred und schreyben. Das wil ich gegen E. G. underteniglich, und gegen ewer früntschafft geflissen und ernstlich verdienen. Dero ich mich hiemit underteniglich und getreulich bevielhe. Geben Straßburg am xxviii. tag Julii, Anno 1526.

E. G. Erw. und W. auch Streng Ern. Ersam weyßheit, etc. gunst und früntschafft. Williger. Wolffgang Capito.